

Der Geflügelzuchtverein Oldenburg informiert! (Erfahrungswissen)



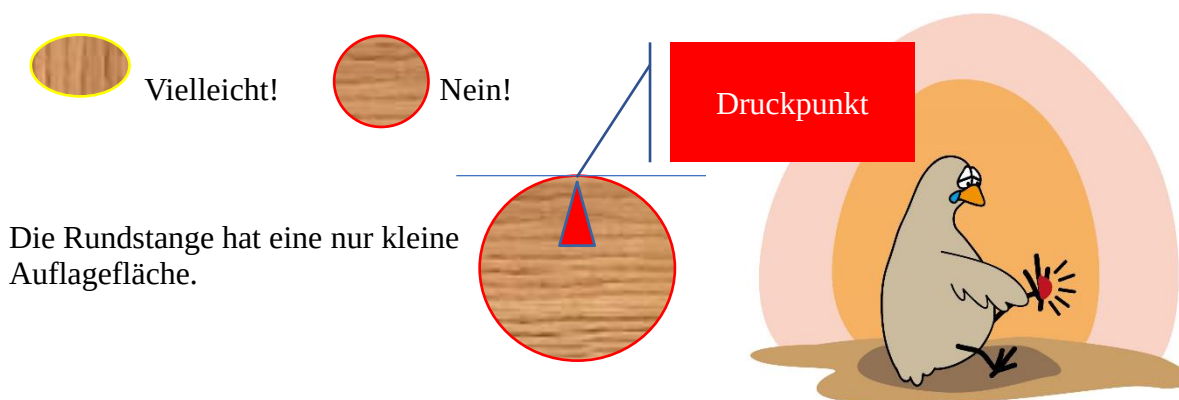
Thema: Sitzstangen zum Beispiel für Hühner/Zwerg-Hühner

Sitzstangen für Geflügel im Stall sollten zwei Voraussetzungen erfüllen:

1. Passende Auflage- bzw. Aufsitzfläche entsprechend Größe und Schwere der Tiere.
2. Für Ektoparasiten wie die Rote Vogelmilbe ein Hindernis oder eine „Insektenfalle“.

1. Die Sitzstangen sollen den Tieren eine bequeme und tiergerechte Nachtruhe ermöglichen, so etwas sein wie „eine gute Matratze“.

Schon deshalb sind Rundstangen für aufsitzende Hühnervögel und vor allem für Große und Zwerg-Hühner nicht dauerhaft geeignet.



Die Rundstange hat eine nur kleine Auflagefläche.

Rundstangen haben eine kleine Aufsitzfläche für die Hühner. Der höchste Punkt einer Rundstange ist als Fläche sehr klein und damit ist der Aufsitz**druck** auf die Fußbasis des Tieres sehr groß. Daraus können Druckstellen an den Ballen des Huhns entstehen, die nicht selten zu einem Ballengeschwür führen können.

Um das zu vermeiden sind breitere Aufsitzflächen bei den Sitzstangen die bessere Wahl. Daher empfehlen sich unbehandelte Kanthölzer aus z. B. Fichte/Tanne (die aber nicht mehr harzen dürfen).

Kanthölzer/Dachlatten von 6 x 4 cm (5 x 3) sind gängig und gut bewährt.

Bei Zwerg-Hühnern wählt man die schmale Seite oben, bei gr. Hühnern die breite Seite als Aufsitzfläche.

Die Sitzstangen (Kanthölzer) sollen **glatt** (weil besser zu reinigen) und die **Kanten abgerundet** sein.



Bei Zwerg-Hühnern ist die Seitenwahl



bei gr. Hühnern:



Abbildungen als Querschnitt

2. Milben das Leben schwer machen (Prophylaxe)

Die Rote Vogelmilbe (siehe u.a. https://de.wikipedia.org/wiki/Rote_Vogelmilbe (Abruf 04.07.2019)) ist ein blutsaugendes wirbelloses Tier, das Hühner erheblich nachts belasten und bei warmer Witterung massenhaft unsere Hühner befallen kann. Mitunter kann es zu derart schwerwiegendem Befall kommen, dass junge oder geschwächte Hühner versterben und auch fitte Tiere extrem leiden.

**Wenn Hühner abends nicht in den Stall wollen,
ist das ein Indiz für im Stall vorhandene Milben.**

Die Rote Vogelmilbe ist dämmerungs- und nachtaktiv. Tagsüber versteckt sie sich (und ihre Eier und Larven) in Ritzen im Stall und unter den Sitzstangen. Wenn die Hühner abends auf der Stange sitzen, machen sich die Milben auf die „Wanderung“, um über die Sitzstangen und die Läufe des Tieres ihrer Ernährung nachzugehen, nämlich Blut zu saugen. Danach krabbeln die Milben in ihr Versteck zurück: Meist ist dieses nahe dem Wirt (also dem Huhn), also z. B. unter der Sitzstange.

Dieses Verhalten kann man sich gegen die Milben zunutze machen.

Hier fällt die Wahl auf Weiße **Kieselgur** (u.a. <https://de.wikipedia.org/wiki/Kieselgur>). Dieses „Pulver“ aus der Natur entzieht wirbellosen Tieren (und ihren Entwicklungsstadien) Feuchtigkeit, die Tiere und ihre Entwicklungsstadien vertrocknen, sterben also ab. Wenn ständig Kieselgur als Abwehrschranke wirksam vorhanden ist, unterbleibt der Massenbefall unserer Hühner.

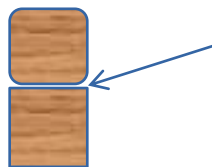
Wie geht das, wenn von Sitzstangen aus Kantholz die Rede ist? Stichworte sind: Barriere und Falle!
Das Sandwich-Prinzip hilft!

Wenn statt nur einem Kantholz zwei übereinander die Sitzstange bilden, kann eine wirksame Falle entstehen.

Zwischen den Kanthölzern lagert
Kieselgur (1-2 mm) (Pfeil)

„Doppelte Sitzstange“

Die Milben können also auf dem
Weg zum Huhn nur das „Bett“ aus



Kieselgur passieren und kommen damit zwangsläufig damit in Kontakt. Wenn das untere Kantholz ungehobelt und rauh ist, hält das Pulver umso besser. Jedenfalls trocknen die Milben aus, ob auf dem Hinweg zum Huhn oder dem Heimweg ins Versteck ist egal. Der Weg ist das Ziel.

Weitere Barrieren schaffen

Irgendwie und irgendwo müssen die doppelten Sitzstangen lagern, selbst aufsitzen/auflagern.

Die doppelten Sitzstangen lagern z.B. in einem U-Profil (Metall) an ihren Enden auf, um die Stangen jederzeit rausnehmen und reinigen zu können.

Kieselgur als Bett im Lager der Sitzstangen verschafft eine weitere Barriere für Milben, die über die Stallwände zu den Sitzstangen und dann zu den Hühnern gelangen wollen. Die Saugparasiten müssen in jedem Fall durch Kieselgur krabbeln und kommen damit mit der austrocknenden, also mechanischen und nicht chemischen Wirkungsweise von Kieselgur in Kontakt.

Sonstige Hilfsweisen und Hinweise

Kieselgur ist in seiner Anwendung ein Feinstaub. Dessen Verstäubung im Stall sollte unter zwei Bedingungen erfolgen: 1) Hühner sind nicht im Stall, 2) Mensch trägt eine Atemschutzmaske bei der Verstäubung.

Ferner unterstützen folgende „Hausmittel“ als Ergänzung zu den obigen Empfehlungen:

- Getrocknetes Laub des Walnussbaums
- Getrockneter Rainfarn
- Getrockneter Wurmfarne



Alles bestenfalls ergänzend in Nester und in/auf Einstreu geben.

Dennoch ist erfahrungsgemäß Kieselgur das erste Mittel der Wahl, um auch ohne „Chemiekeule“ unsere Hühner vor Ektoparasiten wirksam zu schützen.

Grüße

GZV-Oldenburg aus dem Fundus vorhandener Erfahrungen.

Stand: 10.2019

Rechtsbelehrung:

Die obigen Ausführungen sind gesammeltes empfehlendes Erfahrungswissen und unterliegen nicht der Gewährleistung des Nutzens noch können daraus Schadensersatzansprüche an der Verein abgeleitet werden. Weder Kieselgur noch genannte pflanzliche Hilfsmittel im Weiteren werden über unseren Verein beworben oder vertrieben. Die Berücksichtigung unserer Informationen oder Empfehlungen ist auf freiwilliger Basis. Haftungsansprüche sind daher ausgeschlossen. Unser Verein teilt lediglich Erfahrungswissen ohne Gewähr mit an jene, die es „überhaupt interessieren könnte“. Der GZV-OL ist gemeinnützig und wirtschaftlich unabhängig. Eine Interessensverfolgung und -abhängigkeit besteht nicht.